

# Aktionsplan zur Verstetigung

## Quartiersmanagement Düttmann-Siedlung

### im Stadtteil Kreuzberg (2019-2020)

im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen  
und des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg



Quartiersmanagement Düttmann-Siedlung

Träger: Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.



VorOrt-Büro:  
Jahnstraße 4, 10967 Berlin  
Telefon: 9212500-0  
Email: [gm-duettmann-siedlung@nachbarschaftshaus.de](mailto:gm-duettmann-siedlung@nachbarschaftshaus.de)  
Internet: [www.duettmann-siedlung.de](http://www.duettmann-siedlung.de)



# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>1</b>
<b>Präambel .....</b>	<b>2</b>
<b>1. Verstetigungspfad Anker .....</b>	<b>3</b>
a) Kurzbeschreibung / Stand .....	3
b) Ziele.....	3
c) Aktionsplan.....	3
<b>2. Verstetigungspfad Engagement / Beteiligung .....</b>	<b>5</b>
a) Kurzbeschreibung / Stand .....	5
b) Ziele .....	6
c) Aktionsplan .....	6
<b>3. Verstetigungspfad Netzwerke .....</b>	<b>9</b>
a) Kurzbeschreibung / Stand .....	9
b) Ziele .....	9
c) Aktionsplan .....	10
<b>4. Verstetigungspfad Bezirks- und Stadtteilkoordination .....</b>	<b>11</b>
a) Kurzbeschreibung / Stand .....	11
b) Ziele .....	11
c) Aktionsplan .....	11
<b>5. Verstetigungspfad Soziale Infrastruktur .....</b>	<b>12</b>
a) Kurzbeschreibung / Stand .....	12
b) Ziele .....	13
c) Aktionsplan .....	13
<b>6. Verstetigungspfad Öffentlicher Raum .....</b>	<b>15</b>
<b>7. Verstetigungspfad Leuchtturmprojekte .....</b>	<b>16</b>

## Abkürzungsverzeichnis

BA	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
BNG	Bildungsnetzwerk Graefekiez
FEIN-Mittel	Fördermittel für Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften
GA	Geschäftsführender Ausschuss der Trägerrunde
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept
KJFE	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung
KSSP	Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm in Berlin
NHU	Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.
QM	Quartiersmanagement
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenStadtWohn	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
SDS	Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen zur Umsetzung der städtischen Spielplatzkonzeption
SGB	Sozialgesetzbuch
SPK	Sozialraumorientierte Planungscoordination (Organisationsuntereinheit des Bezirksamtes)
TDS	Trägerrunde Düttmann-Siedlung
Vabene	vabene Hausverwaltung GmbH
VIA	Verband Interkultureller Arbeit e.V.

## Präambel

Das Quartiersmanagement-Gebiet Düttmann-Siedlung wird nach 15 Jahren Förderung durch das Programm Soziale Stadt Ende 2020 aus der Förderkulisse entlassen. Die Grundlage ist das Gutachten „Zur Verstetigungsreife in ausgewählten Programmgebieten der Sozialen Stadt“<sup>1</sup>

Der Begriff der Verstetigung ist lt. SenStadtW ein dem Quartiersmanagementverfahren immanenter Prozess, um eine nachhaltige Quartiersentwicklung zu gewährleisten. Im Rahmen des vorliegenden Aktionsplans wird eine zweijährige Überleitungsphase vereinbart, die die Verantwortungsübergabe an den Bezirk und an die Partner\*innen der Gebietsentwicklung beschreibt.

Der Leitfaden für den Aktionsplan wurde von SenStadtW vorgegeben und beinhaltet folgende vier Eckpunkte, die einen wünschenswerten Zustand bei der Beendigung des Verfahrens darstellen: Ankerpunkt für die Nachbarschaft; Koordinierung und Vernetzung der Akteure; die Errichtung eines Verfügungsfonds und zentrale bezirkliche Ansprechpersonen. Der vorliegende Aktionsplan ist für das Fördergebiet seit 2005 die zehnte und somit abschliessende Fortführung des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes. Es werden keine Handlungsfelder benannt, sondern Verstetigungspfade, die Verantwortliche des Verstetigungsprozesses und ihre konkreten Aufgaben und Unterstützungsanliegen benennen.

Der Aktionsplan wurde vom QM-Team verfasst und partizipativ mit den Beteiligten des Verfahrens, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, dem Bezirksamt F'hain-Kreuzberg, dem QM-Team und dem Quartiersrat abgestimmt:

- ✓ Abstimmung in der Steuerungsrunde am 20. September 2018
- ✓ Vorstellung im Quartiersrat am 27. September 2018
- ✓ Abstimmung im BA vom 15. Oktober bis 20. November
- ✓ Überarbeitung QM vom 23.11. bis 15.12.
- ✓ Abstimmung im QR am 24. Januar 2019
- ✓ Beschluss des Bezirksamtes am 28. 2. 2019

Seitens des Bezirksamtes waren folgende Fachämter inhaltlich beteiligt:

Fachbereich Soziales; Jugendamt (Koordination frühe Bildung und Erziehung) sowie Jugendförderung; Natur- und Grünflächenamt und die Organisationseinheit „Sozialraumorientierte Planungscoordination“ (SPK).

Die Abstimmung im Bezirk wurde durch die SPK im Rahmen ämterübergreifender Fachrunden koordiniert.

---

1

Durchgeführt durch das Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH (IfS) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Link: [https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/user\\_upload/Gutachten\\_Verstetigung\\_QM\\_2018.pdf](https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/user_upload/Gutachten_Verstetigung_QM_2018.pdf))

# 1. Verstetigungspfad Anker

## a) Kurzbeschreibung / Stand

Als **Ankerpunkt im Fördergebiet** dienen die Nachbarschaftsräume **Dütti-Treff + Dütti-Werkstatt** am Werner-Düttmann-Platz, Urbanstraße 48e+f. Sie wurden 2017 umgebaut und ausgestattet. Inhaltlich ausgestaltet und bewirtschaftet werden die Räume durch VIA e.V., dessen Vereinsaufgabe die Förderung, Zusammenarbeit und Vernetzung von Migrant\*innen (Initiativen) ist. Empowerment, Antidiskriminierungsarbeit und Stärkung der Selbstorganisation sind dabei wesentliche Aufgaben. Zur Finanzierung der Räume und der Koordinationsstelle trägt die Hausverwaltung Vabene bei. Sie stellen die Räume kostenfrei zur Verfügung, finanzieren die Nachbarschaftsarbeit zusätzlich mit jährlich 10.000 Euro und übernehmen eine Teilfinanzierung der niedrigschwelligen, mehrsprachigen Beratungsarbeit. Eine 2/3-Finanzierung in Höhe von 40.000 Euro findet bis Ende 2020 noch durch das Programm Soziale Stadt statt. Die Anschlussförderung der Nachbarschaftsräume Dütti-Treff + Dütti-Werkstatt in Höhe von 40.000 Euro / Jahr wird vom Bezirksamt zugesichert.

Der Fachbereich Soziales wird ab 01.11.2020 die Finanzierung des laufenden Projektes "Leitung der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit im Nachbarschaftstreff" übernehmen. Nach einem Gespräch der Fachbereichsleitung mit dem Träger VIA e.V. (19.10.2018) und der fachlichen Einweisung im Dezember zur Produkterfassung kann bereits ab 1/2019 die Arbeit im Nachbarschaftstreff im Rahmen der KLR erfasst werden. Weitere Absprachen zum Projektablauf sind für 2019 angedacht. Eine enge fachliche Begleitung wird sicher gestellt.

Die wichtigsten **Kooperationspartner** von VIA e.V. sind das Stadtteilzentrum NHU und die Diakonie. Die Räume werden seit der Ersteröffnung (2005) zu 90% von weniger privilegierten Nachbar\*innen genutzt, die unterschiedliche Sprachen sprechen (Hauptsprachen: Türkisch, Kurdisch, Arabisch). Aufgebaut wurden **niedrigschwellige Bewohner\*innen-Treffpunkte**, Neigungsgruppen zu Handarbeit; zwei Angebote mit Kindern (teilw. ehrenamtlich), eine Gruppe von Mädchen (GraefeGirls) aus dem Kiez, einmal die Woche ein Mittagstisch. Zusätzliche Angebote, über das Programm Soziale Stadt finanziert, sind der Aufbau von Senior\*innenarbeit und das Projekt „Aufeinander zählen!“, die durch **identitätsstiftende Aktionen im Kiez**, Anwohner\*innen mit dem Dütti-Treff vertraut machen. Seit vielen Jahren existiert ein **hoher Beratungsbedarf**, der jahrelang durch Kiezlotsen niedrigschwellig aufgefangen oder an fachliche Beratungsstellen weitergeleitet wurde. Ein arabischsprachiger Mitarbeiter des NHU bietet weiterhin täglich Beratung auf Arabisch und Deutsch an. Der verantwortliche Träger für die Räume ist VIA e.V. Die **Leitung** ist mit einer 38h/Woche-Stelle ausgestattet. Sie koordiniert die Nutzer\*innengruppen, setzt den Rahmen und übernimmt Öffentlichkeitsarbeit, beteiligt sich an Veranstaltungs- und Festvorbereitungen und vernetzt sich mit Kooperationspartnern. Zur Unterstützung der Bedarfslage werden seit Beginn 2018 täglich **Stadtteilmütter** eingesetzt, deren Arbeitsvertrag jedoch Ende 2018 ausläuft. **Bewohner\*innenbeteiligung** im Dütti-Treff braucht einen Rahmen, der durch **Empowerment-Ansätze** flankiert wird und eine Infrastruktur, die ehrenamtliches Engagement zum Tragen bringt. Die Räume sind eine **notwendige** Ergänzung zum Stadtteilzentrum (NHU).

## b) Ziel

### **Ziel:**

*Aufhebung der Insellage des ehem. Fördergebietes durch abgestimmte Angebotsstruktur im Graefekiez.*

## c) Aktionsplan

### Stadtteilzentrum NHU:

- Kontinuierliche Abstimmung mit VIA e.V. (Dütti-Treff + Dütti-Werkstatt) über Angebotsstruktur im Graefekiez, um Doppelstrukturen der Nachbarschaftsarbeit zu vermeiden.

- Verbindlich angelegte Zusammenarbeit mit VIA e.V., um im Dütti-Treff die Angebotsstruktur bedarfsgerecht zu ergänzen.

#### Unterstützung des Bezirksamtes:

- In der Bezirksregion II unterstützt der Fachbereich Soziales des Bezirksamtes die Arbeit des Stadtteilzentrums NHU e.V. als soziokulturelles Zentrum (2018/19 je 88.759,44 €) sowie die nicht standortgebundene Arbeit der Freiwilligenagentur des NHU e.V. (2018: 62.000,00 €; 2019: 95.000,00 €) über auftragsweise Bewirtschaftung von Mitteln SenInn.
- Der Bezirk erhielt Mittel von SenIAS bzw. SenSW zur Unterstützung der allgemeinen unabhängigen Sozialberatungen bzw. Mieterberatungen (2018/19 je 100.000,00 €), die an einen Trägerverbund von NHU e.V., Wassertor e.V und Yekmal e.V. vergeben wurden. Durch den Fachbereich wurde die Federführung der Sozialberatung für den Stadtteil Kreuzberg dem NHU e.V. übertragen. Am Standort Urbanstraße findet Sozialberatung statt.

## 2. Verstetigungspfad Engagement / Beteiligung

### a) Kurzbeschreibung / Stand

Der **Quartiersrat** besteht aus zehn Bewohner\*innen und vier Partnern der Gebietsentwicklung. Fünf Bewohner\*innen haben einen Migrationshintergrund und 60% der Quartiersräte sind langjährige Mitglieder (mind. seit zwei Wahlperioden). Die Teilnahmefrequenz an den Quartiersrats-Sitzungen beträgt ca. 70 %. Da Diskussionen oft zu komplexen Themen geführt werden, sind gute deutsche Sprachkenntnisse Voraussetzung. Die Inhalte zu den einzelnen Sitzungen werden durch das QM-Team vorbereitet und moderiert. Alle Quartiersrät\*innen zeigen in den Sitzungen Interesse am Wohnumfeld und sind grundsätzlich an Lösungen und Mitwirkung interessiert.

Die **Aktionsfondsjury** besteht aus acht Juror\*innen und zu ca. 90 % aus Bewohner\*innen mit Migrationshintergrund. Die Erfahrung hat gezeigt, dass 1/3 der Aktionsfonds-Juror\*innen nicht kontinuierlich an Sitzungen teilnehmen. Viele sind mit Alltagsorgen und familiären Aufgaben überlastet. Außerdem sprechen die Juror\*innen unterschiedliche Sprachen und einige nur wenig deutsch. Dadurch wird die sprachliche Vermittlung der vorgestellten Aktionen erschwert. Auch in diesem Gremium lädt das QM zu den Sitzungen ein, bereitet sie vor, moderiert und übersetzt bei Bedarf.

Der durch das Quartiersmanagement aufgebaute Nachbarschaftsverein Bildungsbaum e.V., der nach der Verstetigung die Beteiligung der Bewohner\*innen durch Angebote übernehmen sollte, hat sich 2018 aufgelöst. Ein Nachfolgeverein wird nicht angestrebt. *(siehe Ziel I)*

Nachbarschaftliches Engagement erhielt Rückenwind und Wertschätzung durch den möglichen Zugriff auf den **Aktionsfonds**, der als Anregung dient, sich im Kiez zu engagieren. Das im Rahmen des Quartiersmanagement aufgebaute Bewohner\*innen-Engagement orientiert sich sehr am Interesse für das Gemeinwesen, für die Nachbarschaft und das Wohnumfeld. Politisch motiviertes Interesse wurde eher ausgeklammert. Beteiligung wurde inhaltlich gefördert durch Wahlveranstaltungen, Transparenz des QM-Verfahrens und Beteiligung an der Gebietsentwicklung. Quartiersrat- und Aktionsfondsmitglieder formulierten und diskutierten Bedarfslagen im Fördergebiet sowie Lösungsvorschläge zu Problemstellungen. Im Rahmen des Programms Soziale Stadt war Mitbestimmung und Mitgestaltung mittelbar und unmittelbar mit der Verteilung von Fördergeldern verbunden. Ein Fonds, auf den Anwohner\*innen zurückgreifen können, um Aktionen in und mit der Nachbarschaft umzusetzen, würde weiterhin dazu beitragen, Nachbarschaftsengagement zu stärken. *(siehe Ziel II)*

Die **Nachbarschaftsfeste** im Fördergebiet haben sich zu einem festen Bestandteil der Siedlungskultur etabliert. Es gibt traditionell das GraefeSommerfest sowie zwei kleinere Feste zu religiösen Feiertagen (Iftar zum Ramadan und einen Adventsbasar in der Weihnachtszeit). Zentraler Austragungsort ist der Werner-Düttmann-Platz, der sich aufgrund seiner Lage und Sperrung für den motorisierten Verkehr zur Austragung von Nachbarschaftsfesten eignet. In 2018 gab es zudem erstmals zum Europäischen Tag der Nachbarschaft ein Gehwegfest in der Jahnstraße, das regen Zulauf verzeichnete und auf großes Interesse bei den Anlieger\*innen stieß.

Im Rahmen der Trägerrunde hat sich ein Fest-Komitee herausgebildet, das die Mitglieder der TDS dazu motiviert mit Aktivitäten und Mitmach-Ständen dabei zu sein. Federführend werden die Feste von Mitarbeiter\*innen des NHU, VIA und Kannste auch! e.V. organisiert. Das QM beteiligt sich auf Nachfrage mit seinem Knowhow. Die Grundfinanzierung der Feste auf dem Werner-Düttmann-Platz wurde über den Aktionsfonds sichergestellt. Ausnahme war eine Projektförderung in den Jahren 2016/2017. Die Feste erfreuen sich großer Beliebtheit. Der Anspruch unterschiedliche Milieus miteinander in Kontakt zu bringen, gelingt durch Nachbarschaftsfeste am besten. In Verbindung mit einer niedrigschwelligen sozialökonomischen Maßnahme (Flohmarkt) auf dem Werner-Düttmann-Platz gelang es, Anwohner\*innen jenseits des Fördergebietes in die Siedlung zu bewegen und das Fördergebiet in den erweiterten Stadtraum zu öffnen. *(siehe Ziel III)*

Erfolgreiche niedrigschwellige Ansätze des QM-Teams, um Bürger\*innenbeteiligung zu beeinflussen sind mobile Sprechstunden an verschiedenen Orten des Kiezes, die Herausgabe eines Dütti-Kalenders mit Aktionen aus der Bewohnerschaft und kiezbezogenen Fest- und Veranstaltungsterminen.

Digital nutzt das QM neben dem E-Mail-Newsletter die **Sozialen Medien**, um Bewohner\*innen zu beteiligen und Engagement sichtbar zu machen. Auf Facebook gibt es die Seite „GraefeSüd“ und die Gruppe „Dütti Deluxe“, die über bevorstehende Veranstaltungen, Mitmachmöglichkeiten, Nachrichten und Kuriositäten berichten. Zudem wurde vor vier Jahren ein Kiez-Blog ([www.Duetti-Doku.de](http://www.Duetti-Doku.de)) erstellt, der Bewohner\*innen portraitiert. *(siehe Ziel IV)*

#### b) Ziele

<b>Ziel I</b>	<i>Konsolidierung der Bewohner*innenbeteiligung im Fördergebiet</i>
<b>Ziel II</b>	<i>Schaffung eines finanziellen Rahmens für langfristiges Bewohner*innen-Engagement</i>
<b>Ziel III</b>	<i>Verankerung von etablierten Nachbarschaftsfesten im Fördergebiet</i>
<b>Ziel IV</b>	<i>Weitergabe bewährter Ansätze der Bewohner*innenbeteiligung an Akteure im Fördergebiet</i>

#### c) Aktionsplan

<b>Ziel I</b>	<i>Konsolidierung der Bewohner*innenbeteiligung im Fördergebiet</i>
---------------	---

##### Aufgaben QM-Team:

- Entwicklung einer selbstdefinierten Struktur der Quartiersratsmitglieder durch Organisation von Workshops und Öffnung von Kreativräumen (Reflexion von Bedürfnissen, Motiven, Ressourcen, gemeinsamen Interessen und Zukunftsideen).
- Öffnung des QR für engagierte Bewohner\*innen, um Kiez-Engagement zu bündeln und Synergieeffekte zu erzeugen. Schrittweise Entwicklung einer Plattform für aktive Nachbar\*innen.
- Umstrukturierung der Quartiersratssitzungen in offene Formate und traditionelle Sitzungen. Dem offenen Quartiersrat ermöglichen, sich eine eigene Struktur zu geben; ggf. Treffpunktformate ändern.
- Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls durch Umsetzung unterschiedlicher Treffpunktformate (learning by doing). Weiterentwicklung zu einer Kiezinitiative „mit starkem Kern und eigenem Motor“
- Einbindung der Aktionsfondsjury-Mitglieder in die entstehende Kiezinitiative.

##### Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt:

- Bezirkliche Ansprechperson als Brückenfunktion zwischen Kiezengagement und BA im Rahmen bezirklicher Bürger\*innenbeteiligung durch eine Stadtteilkoordination.



#### Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung:

- ggf. Vernetzung der Kiezinitiative mit der Trägerrunde Düttmann-Siedlung, um Wissenstransfer zu gewährleisten, Synergieeffekte zu erzeugen und Kooperationspotentiale zu nutzen.

### **Ziel II**      *Schaffung eines finanziellen Rahmens für langfristiges Bewohner\*innen-Engagement*

#### Aufgaben QM-Team

- Ggf. zusätzlich Unterstützung von aktiven Anwohner\*innen im Aufbau eines Fonds für ehrenamtliches Engagement im Kiez und Anbindung an vorhandene Strukturen.
- Ggf. Mitaufbau von tragenden Kiez-Organisations-Strukturen für die Verwaltung des Fonds zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements in der Nachbarschaft (Vergabekriterien, Organisation der Jury, Öffentlichkeit, Verwaltung).

#### Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung:

- Ggf. Verantwortungsübernahme für die Umsetzung eines entstandenen Fonds durch Anbindung an vorhandene Vereinsstrukturen (Verwaltung; Begleitung von Mitbestimmungsstrukturen; Öffentlichkeitsarbeit).

#### Finanzierungsbedarf langfristig

- Einrichtung von Stadtteilkassen durch das Bezirksamt.

### **Ziel III**      *Verankerung von etablierten Nachbarschaftsfesten im Fördergebiet*

#### Aufgaben QM-Team:

- Thematisierung der Verantwortungsübernahme zur Umsetzung etablierter Nachbarschaftsfeste in der Trägerrunde im Rahmen von Netzwerksitzungen, Arbeitsgruppen und Kooperationsgesprächen.
- Wissenstransfer und Qualitätssicherung zur Konsolidierung der Festorganisation forcieren: Erfassen von Organisationsabläufen sowie bestehender Unterstützungsstrukturen und Ressourcen (Materialbeschaffung, kostenloser und preisgünstiger Verleih von Festequipment, Kooperationspartner und Stakeholder, Strukturen für Öffentlichkeitsarbeit); Aufzeigen von Synergieeffekten

#### Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt:

- Ggf. Beteiligung am Wissenstransfer zur effektiven Umsetzung von Nachbarschaftsfesten (Welche Ressourcen und Partner\*innen nutzt der Bezirk? Wie können Bürger\*innen davon profitieren?)

#### Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung:

- Verantwortungsübernahme des organisatorischen Rahmens zur Verankerung der Festtraditionen durch die TDS.
- Gewährleistung der Beteiligung lokaler Träger an der Umsetzung von Nachbarschaftsfesten.

## **Ziel IV**

### *Weitergabe bewährter Ansätze der Bewohner\*innenbeteiligung an Akteure im Fördergebiet*

#### Aufgaben QM-Team

- Einbindung der Akteure im Kiez (Träger, Initiativen, Quartiersrat, Aktionsfondsjury) in aufsuchende Beteiligungsansätze sowie schrittweise Übergabe und Anpassung der Formate („QM Mobil“ wird zu „Nachbarschaft analog / mobil“).
- Mobilisierung der Akteure im Kiez zur selbstständigen Nutzung bestehender sozialer Medien.
- Ggf. Übertragung des Kiezkalenders an den Quartiersrat (Kiezinitiative) und Akteure der Nachbarschaftsarbeit in einer niedrigschwelligen Form (Zine-Kalender).

#### Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung:

- Beteiligung der Akteure der Nachbarschafts-, Bildungs- und Jugendarbeit in die analogen und digitalen Beteiligungsformate als Inputgeber\*innen der fachlichen Arbeit im Kiez. Synergieeffekte entstehen durch Stärkung der eigenen Öffentlichkeitsarbeit.

### 3. Verstetigungspfad Netzwerke

#### a) Kurzbeschreibung / Stand

Das wichtigste Netzwerk im Fördergebiet ist die **Trägerrunde Düttmann-Siedlung (TDS)**, das in 2016 nach elf Jahren Moderation und Organisation durch das QM an das NHU (stellvertretende Geschäftsführung) zur Federführung übergeben wurde. Am Netzwerk beteiligen sich zwanzig Träger aus folgenden Bereichen: Jugend; Kinder; Familien; Eltern; Nachbarschaft; Netzwerk u.a. inklusive Jugendamt und Kinder- und Jugendgesundheitsdienst. Alle Akteure, die Projekte im Rahmen der Sozialen Stadt umsetzen, nehmen regelmäßig an den Sitzungen der TDS teil. Der interdisziplinäre Dialog der Teilnehmer\*innen bringt die Vielschichtigkeit von Problemstellungen wie auch Lösungsansätzen im Gemeinwesen zum Tragen. Im 6-Wochenturnus treffen sich die Mitglieder des Netzwerkes über die Arbeit im Fördergebiet, bieten sich gegenseitig Partnerschaften und Unterstützung an und tauschen Fachkompetenzen aus. Thematisch finden Arbeitsgruppen statt (z.Zt. zum Thema Gesundheit). Das Netzwerk ist seit Jahren von einer hohen Kooperationsbereitschaft geprägt. Kontinuierlich beteiligen sich Träger an den Nachbarschaftsfesten. Geplant werden die Sitzungen durch einen geschäftsführenden Ausschuss (GA), der ebenfalls interdisziplinär zusammengesetzt ist (Nachbarschaftsarbeit, Kinder und Jugendarbeit, Vernetzungs- und Gemeinwesenarbeit). Das QM nimmt an den Sitzungen teil. Die TDS hat sich in 2004 eine Geschäftsordnung gegeben. An den Sitzungen der **Sozialraum AG II**, die vom Jugendamt organisiert werden, nimmt das QM regelmäßig teil. Inhalte der Sitzungen sind der fachliche Austausch, Berichte aus den Ausschüssen und weiteren Netzwerkrunden des Sozialraums, Blitzlichter und Porträts von Vereinen, die am Netzwerk teilnehmen. Die Sozialraum AG II dient dem QM dazu, sich zu informieren und Themen aus der TDS und dem QM einzubringen. *(siehe Ziel I)*

Das **Bildungsnetzwerk Graefekiez (BNG)** besteht seit Oktober 2013 und ist aus der Bildungsinitiative um die Lemgo-Grundschule entstanden, die federführend durch das QM begleitet wurde. Ziel des Netzwerkes ist die Stärkung des Bildungsstandortes Graefekiez. Beteiligt sind vier Schulen aus dem Graefekiez, eine Kita und sechs außerschulische Bildungsträger. Im Fokus der Arbeit stehen schulübergreifende Nachmittagsangebote. Das Netzwerk wird durch das Jugendamt unterstützt und durch eine externe Fachkraft moderiert. Die Schulleitungen haben sich in 2017 aus den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Netzwerkes zurückgezogen. Eine Kooperation auf Leitungsebene zwischen Lemgo-Grundschule, Robert-Koch-Schule und Albrecht-von-Graefe-Schule findet jedoch im Rahmen des Schulverbundes zu einer staatlichen Europa-Schule Berlin (Deutsch-Spanisch) statt.

Die Beteiligung der Schulleiter\*innen am BNG ist durch jährlich stattfindende Planungs- und Auswertungsrunden zugesichert. Die konkrete Arbeit im Bildungsnetzwerk soll im laufenden Jahr weiterhin über themenbezogene Verantwortlichkeiten organisiert bleiben. Hierzu werden von den Schulen die entsprechenden Personen benannt. Das QM hat sich in den letzten Jahren aus dem Bildungsnetzwerk zurückgezogen.

*(siehe Ziel II)*

#### b) Ziele

<b>Ziel I</b>	<i>Erhalt und Stärkung des interdisziplinären Dialogs in der Trägerrunde Düttmann-Siedlung (Gemeinwesenarbeit)</i>
<b>Ziel II</b>	<i>Sicherung des Bildungsnetzwerkes Graefekiez als Plattform für den Bildungsstandort Graefekiez</i>

### c) Aktionsplan

#### **Ziel I**

*Erhalt und Stärkung des interdisziplinären Dialogs in der Trägerrunde Düttmann-Siedlung (Gemeinwesenarbeit)*

#### Aufgaben des QM:

- Teilnahme an den Sitzungen der TDS.

#### Unterstützung durch Bezirksamt:

- Die Einbindung des Bezirksamtes (Soziales) in die TDS ist gesichert, indem der Fachbereich Soziales ressourcenabhängig an der Trägerrunde Düttmann-Siedlung teilnimmt. Einladungen und Protokolle werden hierzu übersandt.

#### Aufgaben Stadtteilzentrum NHU:

- Die Partner der Gebietsentwicklung erklären sich durch verbindliche Teilnahme langfristig für den Erhalt der Trägerrunde Düttmann-Siedlung als Plattform für interdisziplinären Austausch und Zusammenarbeit in Bezug auf Problemstellungen des Gemeinwesens Düttmann-Siedlung verantwortlich.
- Überprüfung und ggf. Aktualisierung der Geschäftsordnung als langfristige Grundlage der Zusammenarbeit
- Ggf. Vernetzung des Netzwerkes mit Gewerbetreibenden und Initiativen aus dem Graefekiez (Bürgergenossenschaft Südsterne, nebenan.de, ...)
- Übernahme des GraefeSommerfestes auf dem Werner-Düttmann-Platz durch die TDS
- Sicherung des Informationsaustausches zwischen Bildungsnetzwerk Graefekiez, Netzwerk Trägerrunde und der Sozialraum AG II

#### **Ziel II**

*Sicherung des Bildungsnetzwerkes Graefekiez als Plattform für den Bildungsstandort Graefekiez*

#### Unterstützung des Bezirksamtes

- In Abhängigkeit von der Mitwirkungsbereitschaft der beteiligten Akteure wird die Prozessmoderation des Bildungsnetzwerkes weiterhin über SenBJF-Förderung „Lokale Bildungsverbände nachhaltig gesichert und gestärkt. Die strategische Steuerungsrunde Schule / Jugendhilfe entscheidet in Form einer jährlich stattfindenden Auswertung über die Fortschreibung dieser Förderung.

#### Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung:

- Langfristige Beteiligung der formalen und nonformalen Bildungsakteure am Bildungsnetzwerk Graefekiez. Ggf. Erweiterung des Bildungsnetzwerkes durch relevante Bildungsakteure aus dem Kiez.

## 4. Verstetigungspfad Bezirks- und Stadtteilkoordination

### a) Kurzbeschreibung / Stand

In 2017 wurde im Bezirksamt die Organisationseinheit „**Bezirkliche Planung und Koordination**“ (SPK) errichtet, bestehend aus folgenden drei Untereinheiten: Planungs- und Koordinationsstelle Gesundheit, sozialraumorientierte Planungs- und Koordinationsstelle sowie Quartiersmanagement. Dieser Organisationseinheit unterliegen u.a. folgende Aufgaben: Erstellung von fachübergreifend abgestimmten Bezirksregionalprofilen (Demografische Struktur, Lebensbedingungen, Versorgungsstrukturen) und das damit verbundene Datenmanagement (Erhebung und Analyse). Der Aufbau und die Koordination von multiprofessionellen Netzwerken und Schnittstellenmanagement, sowie ämterübergreifende Koordinierung von Fachplanungen, die Koordination der regionalen Versorgung im Bereich Gesundheit, wie auch die Erarbeitung bedarfsorientierter Handlungsansätze sind weitere Aufgaben. Eine Bezirks- und Stadtteilkoordination wird mittelfristig im Bezirk angesiedelt, um u.a. eine Schnittstelle zwischen Bezirksamt und Bürger\*innenbeteiligung sowie Netzwerken im Stadtteil zu stärken.

### b) Ziel

#### **Ziel**

*Verankerung der Bezirks- und Stadtteilkoordination als Säulen der Sozialraumorientierung*

### c) Aktionsplan

#### Aufgaben QM-Team:

- Dem QM-Team kommt vor allem die Aufgabe des Wissenstransfers zu.

#### Aufgaben Bezirksamt:

- In der Untereinheit „Sozialraumorientierte Planungs- und Koordinationsstelle“ der Organisationseinheit „Bezirkliche Planung und Koordination“ werden spätestens ab 2020 zwei Bezirkskoordinierungen auf Ortsteilebene tätig sein. Die Bezirkskoordination Kreuzberg ist die bezirkliche Ansprechperson für die ehemaligen QM Gebiete und ist für die ressortübergreifende Vernetzung zwischen Fachämtern und Stadtteil zuständig. Durch die Teilnahme an den Sitzungen der ämterübergreifenden „AG Planung“ ist der Wissenstransfer von der lokalen Ebene in das Bezirksamt (und vice versa) sichergestellt. Beteiligungsformate werden im Zusammenhang mit der Erstellung von Bezirksregionalprofilen Teil II erprobt und weiter entwickelt.
- Der Bezirk beabsichtigt spätestens bis Mitte 2019 jeweils eine halbe Stelle für die Stadtteilkoordination in der Bezirksregion bzw. im Prognoseraum, in der auch das verstetigte QM-Gebiet liegt, einzusetzen. Die Stadtteilkoordination soll die etablierten Ansätze von Vernetzung, Beteiligung und Kommunikation im Stadtteil sowie die Kommunikation in die Verwaltung hinein fortführen. Sie soll an eine bestehende Nachbarschaftseinrichtung oder an einen freien Träger im Sozialraum angedockt werden. Dank der von SenStadtWohnen angebotenen 50%-Unterstützung aus dem Projektfonds (Stadtteilkoordination Plus) könnte bis Ende 2024 eine volle Stelle verfügbar sein.
- Das Jugendamt wird voraussichtlich zum 01.01.2019 eine Stelle „Sozialraumkoordination“ besetzen. Damit wird die Mitwirkung des Jugendamtes im Prozess der Entwicklung von Bezirks- und Stadtteilkoordination sowie Bezirksregionalprofilen Teil II gewährleistet.

#### Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung:

- Einbindung der Partner der Gebietsentwicklung aus dem QM-Verfahren.
  - Netzwerk Trägerrunde Düttmann-Siedlung
  - immoba / vabene (Eigentümergebiet/ Hausverwaltung)

## 5. Verstetigungspfad Soziale Infrastruktur

### a) Kurzbeschreibung / Stand

Folgende Baumaßnahmen zur **Aufwertung der Infrastruktur von Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen** wurden während des QM-Verfahrens umgesetzt: Sanierung des Hauptgebäudes der Kita Urbanstraße 62 (2012/2013); Umbau des Kitagartens der Kita Hasenheide (2017); Bau der Kinderfreizeiteinrichtung GraefeKids (2011/2012); Erweiterung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung drehpunkt im Rahmen des Umbaus der Liegenschaft Urbanstraße 43/44 (2018-2019/ 2020).

Die im IHEK 2017-2019 geplanten Maßnahmen zur **Erweiterung der Kitaplätze** sowie dem **Bau eines Familienzentrums**<sup>2</sup> konnten bis dato nicht realisiert werden, obwohl eine gravierende Unterversorgung von Familienangeboten im Sozialraum vorherrscht. Die Machbarkeitsstudie der infrage kommenden Freifläche „Ökogarten“ fiel negativ aus. Die prekäre Situation aufgrund von Kitaplatzmangel bleibt bestehen.<sup>3</sup> Nachdem die Hindernisse einer Bebauung auf dem Grundstück der Liegenschaft Urbanstraße 62/63 beseitigt sind<sup>4</sup>, wurde der Plan der Kitaerweiterung mit angegliedertem Familienzentrum durch das BA wieder aufgegriffen.

Der im IHEK 2017-2019 angeführte Familientreffpunkt in der Kita Urbanstraße 48k (Kita Hasenheide) ist Bestandteil der Angebotsstruktur des Jugendamtes für Angebote der Familienförderung nach § 16 SGB VIII und wird entsprechend durch das Jugendamt gefördert. Als Gesamtbaumaßnahme geplant sind die Weiterentwicklung der Familienförderung in der Kita Urbanstraße 62/63 zu einem Familienzentrum, die Erweiterung der Kita um 125 Plätze durch einen Erweiterungsbau sowie - als Voraussetzung dessen - die Altlastensanierung des ehemaligen Bolzplatzes als Ausgleich für den Wegfall von Spielflächen, um den Erweiterungsbau und das Familienzentrum zu ermöglichen. (Ziel I)

Die Kita Hasenheide befindet sich im QM-Gebiet und übernimmt eine wichtige Versorgungsfunktion mit Kitaplätzen für die Bewohner\*innen der Düttmann-Siedlung. Die im IHEK 2017-2019 aufgeführte infrastrukturelle Stärkung der Kita Hasenheide<sup>5</sup> hat weiterhin Bestand. **(siehe Ziel II)**

Die **Freifläche „Ökogarten“** wurde seitens des Jugendamtes an TÄKS e.V. (Kinderladen Kiezpiraten) zur Nutzung für ihre pädagogische Arbeit übergeben. Eine Mitnutzung der Anwohner\*innen-Initiative aus dem Fördergebiet wurde durch das Jugendamt mitforciert. Der ehemalige Ökogarten in der Urbanstraße 43/44 wurde mit Nutzungsvereinbarung einem Kita-Träger überlassen und wird nun von dessen Kitas und in abgestimmten Umfang auch von der Nachbarschaft genutzt. Damit ist eine sinnvolle und nachhaltige Nutzung der Fläche erreicht worden.

Der derzeitige **Umbau des bezirkseigenen Gebäudes in der Urbanstraße 43/44** trägt dazu bei, die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung drehpunkt grundlegend zu sanieren und um eine Etage (188 qm) zu erweitern. Seit dem 01.07. 2018 bis zum 31.12.2020 läuft das Partizipationsprojekt „Stark für meinen Kiez“. Es wird aus der „Zukunftsinitiative Stadtteil II ( ZIS II), aus dem Programm Soziale Stadt- Projektfonds getragen und trägt dazu bei, die Jugendarbeit während der Baumaßnahme zu stärken. Die Jugendfreizeiteinrichtung „drehpunkt“ ist Bestandteil der Angebotsplanung des Jugendamtes nach § 11 SGB VII und wird entsprechend durch das Jugendamt gefördert. Durch die Sanierung wird der Standort langfristig und nachhaltig gesichert. Mit dieser

---

<sup>2</sup> Siehe Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2017-2019 Quartiersmanagement Düttmann-Siedlung im Stadtteil Kreuzberg (IHEK) S. 14

<sup>3</sup> Kita Urbanstraße 62: Vollbelegung von 90 Kitaplätzen mit einer Warteliste von 200 Anfragen für Kitaplätze; Kita Hasenheide: Vollbelegung von 136 Kitaplätzen mit einer Warteliste von 136 Anfragen für Kitaplätze. Lt. Aussagen der Kitaleitungen (Stand: August 2018).

<sup>4</sup> Erläuterung: Aufgrund einer EU-Verordnung (2012), fiel die Liegenschaft Urbanstraße 62/63 in den Radius einer Sicherheitszone des Galvanobetriebes in der Boppstraße. Dies verhinderte den Plan der Kitaerweiterung mit angegliedertem Familienzentrum. Da der Betrieb Maßnahmen umsetzte, die den Radius der Sicherheitszone verringerten, liegt die Kita nicht mehr im Einzugsbereich, worauf der ursprüngliche Plan des Jugendamtes wieder aufgegriffen werden konnte.

<sup>5</sup> Siehe Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2017-2019 Quartiersmanagement Düttmann-Siedlung im Stadtteil Kreuzberg (IHEK) S. 14

Maßnahme werden die Voraussetzungen geschaffen das Angebot zu erweitern. Dann wird es einen Bedarf an erweiterter Ausstattung geben<sup>6</sup>.

Das **QM-Büro** in der Jahnstraße hat noch keine festgelegte Nachfolge zur Nutzung der Räume ab 2021. Der Mietvertrag läuft über das NHU, das Interesse angemeldet hat, die Räume langfristig zu übernehmen. Der private Besitzer der ca. 80 qm großen Gewerberäume im Parterre erhält eine monatliche Miete in Höhe von 1010,90 Euro. Die Kaltmiete in Höhe von 876,08 Euro wird im Rahmen des QM-Verfahrens vom Bezirksamt übernommen. *(siehe Ziel IV)*

#### b) Ziele

<b>Ziel I</b>	<i>Kitaerweiterung und Bau eines Familienzentrums auf dem Gelände der Liegenschaft Kita Urbanstraße 62</i>
<b>Ziel II</b>	<i>Infrastrukturelle Stärkung der Kita Hasenheide</i>
<b>Ziel III</b>	<i>Erhalt der Räume (QM-Büro) für sozial-kulturelle Arbeit im Fördergebiet</i>

#### c) Aktionsplan

<b>Ziel I</b>	<i>Kitaerweiterung und Bau eines Familienzentrums auf dem Gelände der Liegenschaft Kita Urbanstraße 62</i>
---------------	--

#### Aufgaben des Bezirksamtes:

- Unterstützung des Trägers bei der schrittweisen Abstimmung der Realisierung der Gesamtmaßnahme zur Standortentwicklung Urbanstraße 62 durch folgende erforderliche Teilmaßnahmen: 1) Altlastensanierung des ehem. Bolzplatzes auf dem Kitagelände, als Ausgleich für den Wegfall von Spielflächen und Errichtung eines Spielplatzes; 2) Neubau des Erweiterungsbaus (125 Kitaplätze); 3) Errichtung eines Familienzentrums
- Abstimmung der Finanzierungsoptionen der Gesamtmaßnahme (SenBildJugFam; Soziale Stadt: Baufonds; Bund-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz; Förderprogramm SenBJF; Systembaukita SenStadtWohn)
- Koordinierung von Antragstellungen der Teilmaßnahmen aus unterschiedlichen „Fördertöpfen“, da keine Förderkulisse existiert, mit der die geplante Gesamtmaßnahme umgesetzt werden kann.
- Sicherstellung der Finanzierung eines Familienzentrums (Familienbildung § 16 SGB VIII)

#### Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung:

- Umsetzung der Bauvorhaben zur Weiterentwicklung des Standortes Kita Urbanstraße 62 durch Kindergärten City Eigenbetrieb von Berlin

<sup>6</sup> Siehe auch IHEK QM Düttmann-Siedlung 2017-2019; S. 15

#### Unterstützungsbedarf durch SenStadtWohn:

- Seitens des Bezirksamtes wird der Bedarf der Altlastensanierung und die Neugestaltung des ehemaligen Bolzplatzes auf dem Gelände Kita Urbanstraße 62 als wichtige Grundvoraussetzung für den Standorterhalt und die Weiterentwicklung des Standortes angemeldet. Die Übernahme von Baumaßnahmen im Rahmen des Baufonds (Soziale Stadt) benötigt die Abklärung möglicher alternativer Finanzierungen.
- Seitens des Bezirksamtes wird ggf. die Finanzierung der Kitaerweiterung durch den Baufonds im Rahmen des Programms Soziale Stadt angemeldet.

#### Finanzierungsbedarf:

- Finanzierung der Altlastensanierung des ehemaligen Bolzplatzes auf dem Gelände Kita Urbanstraße 62/63 und Neugestaltung des ehem. Bolzplatzes (angefragt Baufonds).
- Finanzierung des Erweiterungsbaus der Kita Urbanstr. 62 um 125 Plätze, Anbindung an das Bestandsgebäude und Standardanpassung.
- Sanierung und Umnutzung des jetzigen Krippengebäudes in ein Familienzentrum (Neuaufgabe des Landesprogramms „Weiterentwicklung und Ausbau der Berliner Familienzentren“ SenBJF)
- Infolge: Ausstattung des Familienzentrums
- Infolge: Förderung des Familienzentrums im Rahmen der Familienbildung (§ 16 SGB VIII)

### **Ziel II**      *Infrastrukturelle Stärkung der Kita Hasenheide (Urbanstraße 48k)*

#### Aufgaben des Bezirksamtes:

- Unterstützung des Trägers „Eigenbetrieb Kindergärten City“ bei der Antragstellung der Sanierungsmaßnahme zur Standorterhaltung der Kita Hasenheide.

#### Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung:

- Umsetzung des Bauvorhabens zur Standorterhaltung durch Kindergärten City Eigenbetrieb von Berlin im Fördergebiet.

#### Finanzierungsbedarf:

- Siehe Maßnahmetabelle und Kostenberechnung gem. DIN 276

### **Ziel III**      *Ausstattung der KJFE zur Gewährleistung des fachlichen Standards (§11 SGB VIII) nach der Umbauphase der Liegenschaft Urbanstraße 43/44 in 2020*

#### Aufgaben des Bezirksamtes:

- Verantwortungsübernahme für die Mittelakquise der Ausstattung der KJFE bei Wiedereinzug in 2020

### **Ziel IV**      *Erhalt der Räume (QM-Büro) für sozial-kulturelle Arbeit im Fördergebiet*

#### Aufgabe des Bezirksamtes und des Gebietsbeauftragten für das QM-Verfahren(NHU):

- Gemeinsame Absprache mit dem NHU e.V. zur Verständigung über die Nutzung der Räume im Rahmen der bestehenden Bedarfsanalyse für das Fördergebiet (IHEK, Aktionsplan, Bezirksprofil)



## 6. Verstetigungspfad Öffentlicher Raum

### a) Kurzbeschreibung / Stand

Das Fördergebiet Düttmann-Siedlung verfügt über mehrere kleinflächige Grünanlagen sowie einem zentral gelegenen gepflasterten Platz (Werner-Düttmann-Platz). Die Pflege der halböffentlichen Grünanlagen erfolgt regelmäßig durch die Hausverwaltung vabene. Die halböffentlichen Grünanlagen der Hausverwaltung aurag liegen eher brach. Der ehemalige Ökogarten, der hinter dem Objekt Urbanstraße 44 liegt und zur Liegenschaft des Jugendamtes zählt, wurde durch einen Nutzungsvertrag an den Kitaträger TÄKS e.V. übergeben, der die Bewohner\*innen-Initiative, die den Ökogarten seit zwei Jahren pflegt, einbinden soll. **Die öffentliche Spiel- und Sportfläche (Graefestr./Urbanstr.)** bedarf nach elf Jahren generell einer baulichen Aufwertung<sup>7</sup>, wird jedoch aufgrund des Bauvorhabens in der Urbanstraße 43/44 bis zur Fertigstellung der Liegenschaft Urbanstr. 43/44 (lt. Bauplanung Ende 2019/2020) zum großen Teil als Baufläche genutzt. Die KJFE ist dort provisorisch in Containern untergebracht. Der Bolzplatz ist zur Hälfte nutzbar.

Die **Spielplätze Grimmstr. und Böckhstr.**, die zwar außerhalb des QM Gebietes liegen, aber eine Versorgungsfunktion haben, wurden bereits 2017 und 2018 über das Programm KSSP saniert. 2019 ist die Sanierung des Bolzplatzes auf dem Hohenstauferplatz vorgesehen.

**Der Werner-Düttmann-Platz** wird vor allem im Sommer von anliegenden Bewohner\*innen als Begegnungsort genutzt. Darüber hinaus ist er auch zentraler Austragungsort von Festen (z.B. Adventsmarkt, Iftaessen, GraefeSommer Flohmarkt). Im IHEK 2017-2019 wurde die Umgestaltung des Platzes als Handlungserfordernis formuliert. Eine Finanzierung hierfür müsste jedoch die Eigentümergemeinschaft zur Verfügung stellen.

Das Fördergebiet wird im Osten durch die Jahnstraße begrenzt. Diese steht baulich in keinem Zusammenhang mit der Neubausiedlung, da sie überwiegend mit gründerzeitlichen Wohnhäusern bebaut ist. Anlieger (Kita und Hort) sowie Bewohner\*innen setzen sich für eine bessere **Aufenthaltsqualität in der Jahnstraße** ein. Kritisiert wird die Verwahrlosung von Sitzflächen und Buchten sowie fehlende Fahrradständer. Bereitschaft für die Pflege von Grünflächen und Baumscheiben ist seitens der Elternschaft von Hort und Kita sowie Anwohner\*innen vorhanden. Die Initiative steht mit dem Natur- und Grünflächenamt und dem Tiefbauamt in Kontakt.

**Ziel I** *Aufwertung der öffentlichen Spiel- und Sportfläche (Graefestr./Urbanstr.) zur langfristigen Nutzung für öffentliche Einrichtungen und Anwohner\*innen*

### Aufgaben des Bezirksamtes:

- Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen der KJFE drehpunkt wird das öffentlichen Spiel- und Sportgelände umfangreich saniert, so dass die Gewährleistung einer langfristigen Nutzung der Freifläche nach den gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen gesichert ist.
- Einbindung der Spielplatzkommission

### Unterstützungsbedarf durch Partner der Gebietsentwicklung:

- Ggf. Beteiligung an der Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung

<sup>5</sup> Grund: demontierte und defekte Spielgeräte und Aufenthaltsflächen

## 7. Verstetigungspfad Leuchtturmprojekte

Im Rahmen des Quartiersmanagementverfahrens in der Düttmann-Siedlung können zwei Leuchtturmprojekte ausgezeichnet werden, die durch das Förderprogramm Soziale Stadt angestoßen und aufgebaut wurden.

- 1) In 2010 wurde die Kinderfreizeiteinrichtung GraefeKids auf dem Gelände der Hasenheide 44 eröffnet. Der Bedarf einer Kinderfreizeiteinrichtung für Kinder im Alter von 8-13 Jahren wurde seitens der Bewohner\*innenschaft und der Partner der Gebietsentwicklung als zentrales Anliegen formuliert, um insbesondere Kindern, die von Kinderarmut betroffen sind, einen geschützten Ort für Freizeitgestaltung und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu bieten. Um dem Bedarf Nachdruck zu verleihen nutzten Anwohner\*innen aus dem Fördergebiet (Quartiersratsmitglieder, Eltern, Großeltern und Kinder) den Bürgerhaushalt von Friedrichshain-Kreuzberg als Plattform, um ihr Anliegen dem Bezirk vorzubringen.

Nachdem der Bezirk eine langfristige Finanzierung der Kinderfreizeiteinrichtung zusicherte, wurden Fördermittel des Programms Soziale Stadt eingesetzt für Sanierungsmaßnahmen des Gebäudes, die Neugestaltung der Freifläche, sowie die Innen-Ausgestaltung der Einrichtung durch den Projektfonds im Rahmen von Kinderbeteiligungsverfahren.

- 2) Die Sanierung einer leerstehenden Gaststätte in 2005 zu einem Nachbarschaftstreffpunkt im Fördergebiet war eine erste Baumaßnahme im Rahmen des Programms Soziale Stadt. Im Zuge dessen wurde der Nachbarschaftstreffpunkt durch verschiedene Ansätze, Förderungen und Projekte durch das Quartiersmanagementverfahren ausgestaltet. Erste Ansätze für eine nachhaltige Entwicklung war die Ko-Finanzierung des Treffpunktes durch die Eigentümer und die Übernahme der Verantwortung für den Treffpunkt durch den Träger VIA e.V. Die Erweiterung des Nachbarschaftstreffpunktes in 2016 durch eine weitere Baumaßnahme im Rahmen des Programms Soziale Stadt sowie die Ausstattung der Räume waren die infrastrukturellen Voraussetzungen, um einen Ort für nachbarschaftliche Vielfalt im Fördergebiet zu schaffen. Dieser setzt niedrigschwellige und bedarfsorientierte Angebote für die direkte Nachbarschaft um. Die Zusage des Bezirksamtes, die Koordination des Treffpunktes langfristig zu finanzieren sichert den Ort als langfristigen Treffpunkt im Fördergebiet.